

Storyboard-Zeichner

Englisch: Storyboard Artist

REGIE

Visualist zwischen Drehbuch und Kamera — zeichnet jede Einstellung, Bewegung, Schnitt vor. Erspart dir im Drehbuch Tage, spart am Set Stunden und Geld.

Ein Storyboard-Zeichner kommt ins Spiel, wenn komplexe Sequenzen vor der Kamera geklärt werden müssen — bevor die erste Lampe aufgebaut wird. Diese Person arbeitet zwischen Regie und DoP und übersetzt das mentale Bild in Bleistiftstrich, Komposition, Schnittrhythmus. Noch während die Drehbucharbeit läuft, zeichnet der Artist bereits: Kamerahöhe, Objektiv-Perspektive, Figurenposition, Licht-Anmutung. Ein gutes Storyboard spart nicht nur ein paar Stunden — es spart Tage Vorbereitungszeit und hunderte Euro unnötigen Set-Aufbau. Die klassische Aufgabe ist die Visualisierung von Action-Sequenzen: Verfolgungsjagd, Kampf, Stunt-Szenen. Hier funktioniert das Storyboard wie ein Drehbuch im Visuellen — jeder Panel zeigt nicht nur, was passiert, sondern wie die Kamera es sieht. Ein guter Artist kennt Brennweiten, versteht, dass eine 35mm-Linse anders atmet als eine 85er, und zeichnet entsprechend. Er notiert Schnittpunkte, markiert Pans, hält fest, ob die Kamera mitfährt oder statisch bleibt. Am Set hängen die Boards griffbereit — der First AD schaut hinein, sobald die Frage nach den benötigten Kamerapositionen auftaucht. Aber auch Dialogszenen profitieren: Das Storyboard schärft die Timing-Fragen. Wann erfolgt der Schnitt in den Gegenschuss? Welche Einstellung hält wie lange? Bei einer komplexen Gesprächsszene mit vier Personen zeichnet ein guter Artist nicht nur „Totale, dann Nah auf A, dann Nah auf B“ — er zeigt die exakte Choreografie, wann die Kamera dem Blick folgt, wann sie abhängt. Das spart am Set die endlose Debatte über Schnittfigur und Rhythmus. Die Praxis: Ein Storyboard-Artist arbeitet dicht mit Regie und DoP zusammen. Es ist nicht zu erwarten, dass er das Drehbuch allein übersetzt — die Arbeit verlangt gemeinsame Sitzungen, in denen Kompositionen durchgegangen und Kamerapaths abgesteckt werden. Gute Artists können auch Ad-hoc-Sketches am Set liefern, wenn spontan etwas Neues auftaucht. Manche arbeiten mit digitalen Boards (Procreate, Clip Studio), andere traditionell mit Bleistift — abhängig davon, was der Dreh-Prozess verlangt. Bei aufwendigen Produktionen geht Storyboard noch eine Ebene weiter: Ein Animatic (bewegte Boards mit Ton) gibt vorab das komplette Timing. Das kostet mehr Zeit, spart aber am Set erheblich.